

### III. Naturbeschreibung

von Otto Koblmeier, Dr. Theodor Krausbauer (Odo Tzviehausen),  
Kgl. Kreis Schulinspektoren, und Robert Waeber, Kgl. Schulrat.

## Pflanzenkunde.

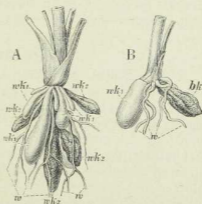
### A. Blüten- und Samenpflanzen.

Familie der Hahnenfußgewächse.

#### 1. Das Scharbockskraut (Bild 1).

1. Warum es so früh im Jahre blüht. Schon im April, wenn die Bäume und Sträucher noch unbelaubt sind, bildet es unter Büschen und auf Grasplätzen einen dichten Teppich von saftig grünen Blättern, aus dem seine goldgelben, glänzenden Blütensterne weithin leuchten. Es hat im Vorjahre in langen Wurzelknöllchen, die wie kleine Feigen geformt sind, Nahrungsstoffe aufgespeichert; von diesen nährt es sich und vermag deshalb so zeitig zu grünen. Jetzt gelangen noch alle Sonnenstrahlen auf den Boden und weden Blätter und Blüten. Bald nach dem Belauben der Sträucher verschwindet das Scharbockskraut wieder. Es hat seine Arbeit getan und ruht während des heißen Sommers und kalten Winters bis zum nächsten Frühjahrsjommenschein.

2. Wie ist es eingerichtet, um seine Aufgabe erfüllen zu können? Zwischen den Faserwurzeln trägt es mehrere lange Wurzelknollen. Aus jeder entsprosst eine neue Pflanze; diese zehrt von dem aufgesammelten Vorrat. Aus jedem Knöllchen kommt zunächst ein spitzer Trieb, der den Boden wie ein Keil durchbricht und zugleich das von ihm umschlossene Stengelchen schützt. Sobald sich die grünen Blätter gebildet haben und der Nahrungsspeicher entleert ist, schrumpfen die Knöllchen zusammen. Die grünen, fettglänzenden Blätter stehen auf langen Stielen und breiten ihre Fläche so aus, daß die Sonne sie gut treffen kann. Die oberen Blätter sind kürzer gestielt; warum? Die Blätter enthalten einen giftigen Stoff, der sie vor Tierfraß schützt. Der hohle Stengel erhebt sich nur wenig über den Boden, sein unteres Ende ist gewöhnlich



1. Scharbockskraut. †.

A Wurzeln w u. Wurzelknollen wk. Diesjährige noch wachsende Wurzelknollen wk<sub>1</sub>, vorjährige Wurzelknollen wk<sub>2</sub>. B Unterer Teil einer Pflanze, die sich aus einer Brutknolle bk entwickelt hat.